



Jahresbericht 2020

Dagmar Stange Stiftung für Zeit- und Fotodokumentation

Dokumentenkontrolle	Name	Funktion	Ort	Datum
Erstellt	Dagmar Stange	Präsidentin	Kreuzlingen	31.10.2021
genehmigt	Beatrice Stange	Stiftungsrätin	Düsseldorf	01.11.2021
Freigegeben	Dagmar Stange	Präsidentin	Kreuzlingen	02.11.2021

Verteiler

Name	Zweck + E-Mail	Funktion	Ort	Datum
Stiftungsaufsicht	Jahresbericht und Jahresrechnung stiftungsaufsicht@gs-edi.admin.ch	Generalsekretariat GS-EDI, Eidgenöss. Stiftungsaufsicht	Bern	02.11.2021
Steueramt	Jahresrechnung für Steuerklärung 2020; 29.10.2021	Steueramt	Kreuzlingen	29.10.2021



A Die Stiftung

1 Die Stiftung hat den Zweck, gelebte und erlebte Zeitgeschehnisse anhand von Familienerlebnissen für die nachfolgenden Generationen festzuhalten. Die Stiftung unterstützt und engagiert sich auch für Projekte über Landesgrenzen hinaus, die sich ähnlichen Themen annehmen und für künftige Generationen von Bedeutung sind. Die Stiftung kann auch weitere gemeinnützige oder kulturelle Zwecke verfolgen oder zusätzliche Themenbereiche definieren, die sie als förderungswürdig erachtet und schergewichtig unterstützen möchte.

2 Zur Erfüllung ihres Zwecks kann die Stiftung insbesondere wie folgt tätig sein:

Dokumentation von Zeitgeschehnissen vor, während und nach dem zweiten Weltkrieg anhand von Familienerlebnissen, namentlich der Familie Karl Friedrich Nass und Emma Schwarz und ihrer Nachkommen, die vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in den zweiten Weltkrieg in Belgard/Pommern lebten. Dies schliesst ein:

- Bewertung von Nachlässen und Beständen (Schriftverkehr, Originaldokumente, Fotobilder, etc.) nach zeitgeschichtlicher und allenfalls historischer Bedeutung sowie nachhaltige Sicherung und Archivierung dieser Dokumente;
- Ergänzung und Erweiterung der eigenen Bestände der Stiftung durch fortlaufende Recherchen;
- Zusammenfassung und Dokumentation von Zeitgeschehnissen in Buchform;
- Förderung, Beratung und Unterstützung ähnlicher Projekte;
- Förderung und Unterstützung von Initiativen im Bereich des Stiftungszwecks;
- Durchführung und Unterstützung von Foto- und anderen Ausstellungen;
- Vernetzung mit anderen Organisationen.

3 Die Stiftung kann Bestände ihrer eigenen Sammlung an Archive, Museen und Organisationen mit ähnlicher Zielsetzung ausleihen und verschenken.»

Auszug aus der Stiftungsurkunde (2012)

Zweck, Organisation, Ausrichtung etc. der Stiftung sind weiterhin unverändert.

B Schwerpunkte in 2020

Das Jahr 2020 war geprägt von der Pandemie Covid-19 und den verordneten Lock-downs, die die Aktionen und Aktivitäten der Stiftung sehr einschränkten – nicht nur in der eigenen Organisation, sondern in allen Bereichen und Netzwerken der Stiftung.

Aufgrund der nach wie vor bestehenden Unsicherheiten bzgl. Fortdauer der Pandemiesituation konzentrierte sich die Stiftung auf folgende Tätigkeiten:



I. Unmittelbares zeitgeschichtliches Erinnern der Social Community durch regelmäßige Newsletters und inhaltliche Pflege der Stiftungs-Website und Facebook

Wegen der eingeschränkten zeitlichen Verfügbarkeit des Webmasters wurde auf die inhaltliche Pflege der Website fokussiert. www.dss-zfd.org

Über Ereignisse, zeitgeschichtliche Eckpunkte und Meilensteine aus der bereits erschienenen Bildbandreihe wurde im laufenden Jahr z.B. an Jahrestagen in **Newsletters** berichtet. Dadurch erhalten Newsletter-Abonnenten Einblicke in die damaligen Geschehnisse und Erlebnisse der Protagonisten. Sie geben die Möglichkeit, einen unmittelbaren Bezug und Erinnerungen zur eigenen Familiengeschichte zu reflektieren. Über aktuelle Ereignisse, die bewegt und mit Fotografien dokumentiert werden konnten, wurden ebenso berichtet

Monat im lfd. Jahr	Titel des Newsletters
30. Januar 2020	Die Benkowitz Bildbände als eBook
4. Februar, 1945	Konferenz von Jalta
8. Mai 1945	Ende des Zweiten Weltkrieges
9. Mai	Tag des Sieges
10. Mai	Westoffensive
Juni	In Memoriam Christo
November	Die 1920er Berlin-Tegel TXL Von DUS nach HAM
Dezember	Ein Weihnachtsgruß in Corona-Zeiten

II. Recherchen und Auffinden von Familienmitgliedern (Familien Naß und Benkowitz)

Durch den dritten Bildband „**Leben unter dem Hakenkreuz**“ (herausgegeben Ende 2019) traten vor allem Dokumentationen über einige Familienmitglieder als Protagonisten in den Vordergrund, deren Existenz erst während der dazu gehörigen Recherarbeiten bekannt wurde.

III. Standort Hamburg

Der Standort in Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen/Deutschland) – nach erfolgreicher Familienrecherche in Nordrhein-Westfalen (Familie Michelchen in Datteln) – wurde nach Hamburg verlagert.

Die Recherchen in Hamburg und Schleswig-Holstein führten zu neuen Kontakten zu



Mitgliedern der erweiterten Familie – wegen der Pandemie jedoch noch sehr reduziert mit den herkömmlichen Kommunikationsmitteln wie Telefon und E-Mail.

In diesen Regionen im Norden Deutschlands wurden gegen Ende des Zweiten Weltkrieges Familienmitglieder als Flüchtlinge untergebracht – nach ihrer Flucht aus Pommern (Familie Gumz) und Westpreußen (Familie Jutrowski). Dort haben sie in den folgenden Jahrzehnten ihre neue Heimat gefunden. Die Familienbande wurden wieder (neu) geknüpft. Ihre Nachkommen sind nun dort festverwurzelt.



IV. Jahresrechnung

- Wird nicht auf der Webseite veröffentlicht -



C Zusammenfassung und Ausblick

Bewertung (der Initiativen der Stiftung)

Für die Familienmitglieder der Stiftungspräsidentin

Familienmitglieder aus Westpreußen und Pommern und die Protagonisten aus den Bildbänden wurden im Zweiten Weltkrieg ab 1943 aus ihren Heimatgebieten von den Polen und Russen nach Westen vertrieben, wo sich Flüchtlinge, Evakuierte und Vertriebene u. a. in den Regionen Schleswig-Holstein und Hamburg niederließen und deren Nachkommen (die „neu“-entdeckte Familie der Stiftungspräsidentin) ab 1945 eine neue Heimat gefunden haben.

Die „Benkowitz-Bildbände“ beinhalten die Nachlassbestände (authentische Dokumente, Fotografien, Memorabilien usw.) der Vorfahren, die die Familie Benkowitz in Frankfurt durch Ihre verwandtschaftlichen Beziehungen mit den Mitgliedern der Familie Nass aus Pommern und Westpreußen aufbewahrt hatten. Sie umfassen mehr als ein Dreivierteljahrhundert mit zwei Weltkriegen.

Diese Bestände sind in drei Bildbänden im zeitgeschichtlichen Kontext dokumentarisch festgehalten und sie werden den im Krieg entwurzelten Flüchtlingen und Vertriebenen wieder etwas von ihrem Ursprung und ihren ehemaligen Heimatorten zurückgeben, was ihre Vorfahren nicht mitnehmen konnten und durften.

Dieser Fundus kann ihnen wieder ihre bisher unbekannte Familiengeschichte zurückgeben, in den niedergeschriebenen Geschichten, bereichert mit Fotografien, Dokumenten und zeitgeschichtlichen authentischen Abbildungen und Originalabzügen.

Auch hier kam zuerst einmal der Lockdown bis in das Jahr 2021 voll zum Tragen. Die Mobilität war unterbunden, um ein Kennenlernen, den Ausbau der Netzwerke und den persönlichen Austausch zeitgeschichtlicher Erinnerungen zu ermöglichen.

Für die deutschen Geschichtsschreibung

Die drei Bildbände sind in einer Vielzahl von deutschsprachigen Bibliotheken verfügbar, seit 2020 jeweils auch als eBook. Diese Sachbücher ergänzen mit ihrer Authentizität und unmittelbaren Erlebnissen während und nach dem Ersten und Zweiten Weltkrieg die entsprechende Fachliteratur.

In den Nachkriegsjahren haben sich einige Familienmitglieder wieder gefunden. Verluste von Familienmitgliedern sind wie in den meisten Familien im Ersten Weltkrieg wie im Zweiten Weltkrieg zu beklagen.



Ausblick

Eine Vorschau auf das Jahr 2021

Am 21. Juni 2021 fand unter Beteiligung von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und in Anwesenheit der Kulturstatsministerin Prof. Monika Grütters MdB der Festakt zur Eröffnung des **Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung**
<https://www.flucht-vertreibung-versoehnung.de>

Das neue Dokumentationszentrum in Berlin setzt auf Zeitzeugen, die Flucht und Vertreibung am eigenen Leib erfahren haben. Bei all dem zeigt es aber auch deutlich die Ursachen der Flucht auf.

"Mit der heutigen Eröffnung des Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung stellt Deutschland sich einer, wie ich glaube lange zu wenig wahrgenommenen, historischen Wahrheit", sagt Grütters bei der Eröffnung: "dem unermesslichen und millionenfachen Leid infolge von Flucht und Vertreibung im und nach dem von Deutschland entfesselten Zweiten Weltkrieg."

Deshalb ist das Schicksal der Vertriebenen auf 1.300 Quadratmetern Ausstellungsfläche eingebettet in die Fluchtgeschichten des 20. Jahrhunderts bis heute und, besonders wichtig: Es ist der Kontext ersichtlich, welches die Ursache der Vertreibung 1944/45 war. Das betont auch die Direktorin des Dokumentationszentrums Gundula Bavendamm: "Ohne die nationalsozialistische Vertreibungs- und Vernichtungspolitik hätten nicht 14 Millionen Deutsche durch Flucht und Vertreibung ihre Heimat verloren. Das ändert allerdings gar nichts daran, dass auch ihre Vertreibung durch die Alliierten und die ostmitteleuropäischen Staaten infolge des Zweiten Weltkrieges ein Unrecht war."

https://www.br.de/kultur/dokumentationszentrum_flucht_vertreibung_versoehnung 26.06.21

Die Stiftung plant, die drei Bildbände auch dem **Dokumentationszentrum Flucht, Vertreibung, Versöhnung** anzubieten/vorzustellen, da dieser Kontext sich auch in diesen Familienchroniken widerspiegelt.

<https://www.nzz.ch/feuilleton/nach-viel-streit-und-bitterkeit-deutschland-erinnert-an-die-vertriebenen-nach-dem-zweiten-weltkrieg-ld.1632358>





**Fortführung der zeitgeschichtlichen Familiendokumentation
Eine evakuierte Familie aus Pommern im Grenzgebiet Schweiz – Deutschland**

Die geplanten Arbeiten für den neuen Bildband mit Arbeitstitel „**Grenzgänger Konstanz/Kreuzlingen**“ Leben einer evakuierten/vertriebenen Familie im unzerstörten Grenzgebiet von Konstanz Deutschland/Thurgau Schweiz konnte nicht gestartet werden. Die Grenzen Schweiz/Deutschland wurden in der ersten Pandemie-Welle geschlossen. Auch „physische“ Recherche-Arbeiten vor Ort konnten wegen der allgemeinen Lockdown-Situationen beider Länder nicht angesetzt werden.

Die Verbreitung der Benkowitz-Bildbände in weitere Bibliotheken, Museen usw. ist geplant.

Kreuzlingen, im Oktober 2021

Dagmar Stange (Präsidentin)